

TOP 4.2 2%-Appell

Das Modell des 2%-Appells für ökumenische Solidarität der EKM besteht aus zwei Teilen. Aus der Plansumme werden auf Ebene der Landeskirche 2 % unserer Nettokirchensteuereinnahmen für die ökumenische Solidarität per Haushaltsgesetz durch die Landessynode zur Verfügung gestellt. Den zweiten Teil bringen die Kirchengemeinden und Kirchenkreise aus ihren Haushalten auf. Diese Aufgabe ist der EKM so wichtig, dass die „Zuwendungen an Partnerkirchen“ im Finanzgesetz sowohl für die Kirchengemeinden (§ 10 Absatz 1 Nummer 8) als auch für die Kirchenkreise (§ 13 Nummer 10) als regelmäßige Ausgabe benannt werden.

Die Kirchenkreise erhalten jährlich den Kreisanteil für allgemeine Aufgaben. Es wird empfohlen, 1 % dieser Summe für Partnerkirchen im Haushalt einzuplanen. Sofern die Mittel im laufenden Haushalt nicht verausgabt werden, sollten sie für diesen Zweck erhalten bleiben. Das kann durch Rücklagenbildung oder Umbuchung in einen gesonderten Sachbuchteil erfolgen.

Die Kirchengemeinden erhalten jährlich den Kirchengemeindeanteil. Es wird empfohlen, 1 % dieser Summe für Partnerkirchen im Haushalt einzuplanen. Die Landeskirche empfiehlt, sich auf Kirchenkreisebene bewusst für ein bestimmtes Projekt zu entscheiden.

Der Ausschuss für Fragen des kirchlichen Lebens hat in seiner Sitzung vom 8. September 2021 eine entsprechende Beschlussfassung und die Unterstützung von Projekten der Partnerkirche in Tansania befürwortet.

Beschlussvorlage:

1. Ab dem Haushaltsjahr 2023 wird ein Prozent des dem Kirchenkreis jährlich zugewiesenen Kreisanteils für allgemeine Aufgaben für Partnerkirchen im Haushalt eingeplant. Nicht verausgabte Mittel werden durch Rücklagenbildung oder Umbuchung in einen gesonderten Sachbuchteil für diesen Zweck erhalten.
2. Den Kirchengemeinden des Kirchenkreises wird empfohlen, ab dem Haushaltsjahr 2023 ein Prozent des ihnen jährlich zugewiesenen Kirchengemeindeanteils für Partnerkirchen im Haushalt einzuplanen.
3. Der Kirchenkreis unterstützt aus den Mitteln für Partnerkirchen Projekte der Partnerkirche in Tansania und empfiehlt dies auch den Kirchengemeinden.